

# Ich bin Ghostwriter - wie schlimm ist das?

Beitrag von „MeikePaula“ vom 30. Juli 2019 13:15

## Zitat von Bolzbold

Es geht beim Erziehungsauftrag auch um Wertevermittlung. Konkret bedeutet das, dass wenn Du durch Ghostwriting faktisch dem jeweiligen Auftraggeber beim Täuschen bzw. Betrügen hilfst, sich das meines Erachtens nicht mit dem Erziehungsauftrag vereinbaren lässt. Das lässt sich auch nicht mit Hilfskonstrukten wie dieser Erklärung, die die Auftraggeber unterschreiben, umgehen.

Bei Deinen Schülern darfst Du das hingegen nicht durchgehen lassen - rechtlich nicht und pädagogisch auch nicht.

Es stellt sich nun die Frage, wie glaubwürdig oder wie bigott jemand ist, der einerseits beim Betrügen hilft, andererseits aber eben dieses Betrügen im Rahmen seines Berufs zu unterbinden hat.

Der Umstand, dass der Erziehungsauftrag weiter gefasst ist, ändert daran nichts. Der Umstand, dass andere Dinge auch schlecht sind, ebenso wenig, da es juristisch und in meinen Augen auch moralisch keine Gleichheit im Unrecht gibt bzw. geben darf. Ich persönlich tue mich schwer damit, das eigene Fehlverhalten mit dem Verweis auf das Fehlverhalten anderer zu legitimieren oder gar zu exkulpieren.

Mir geht es primär um die Glaubwürdigkeit, die ich besitze (oder eben nicht), wenn ich meinen Erziehungsauftrag wahrnehme - und mir geht es darum, dass Tätigkeiten, auch wenn sie außerhalb der beruflichen Haupttätigkeit stattfinden, nicht im diametralen Widerspruch zu den Werten und Rechtsnormen stehen sollten, denen ich mich als Lehrkraft verpflichtet habe.

Das habe ich ja alles verstanden und du hast ja auch Recht. Aber wieso sollte das eine Fehlverhalten (meinetwegen wissenschaftlicher Betrug) denn nun wichtiger sein als ein anderes Fehlverhalten, wie z.B. Beleidigung, Vergehen im Straßenverkehr, Müll auf die Straße werfen, der Joint am Abend, alles Dinge, die ich vielleicht in meiner Freizeit tue, die mit meinem Job aber gar nichts zu tun haben. Natürlich tue ich Dinge, die mit dem Erziehungsauftrag nicht vereinbar sind. Wie JEDER ANDERE HIER ebenfalls Das Ghostwriting ist sicher nicht die schlimmste Sache davon. Ist nicht gut, hat mit dem Job aber nichts zu tun.

## Zitat von Flipper79

Der Auftrag einer (gymnasialen) Oberstufe ist es, die SuS auf das wissenschaftliche Arbeiten an einer Uni vorzubereiten.

Der Auftrag einer weiterführenden Schule ist es, dass die SuS entweder auf ein Studium oder eine Ausbildung vorbereitet werden.

Dazu gehört es als Lehrerin auch (aber nicht ausschließlich), dass ich Schummeleien jeglicher Art (sei es [Spicken](#), seien es Plagiate (Passagen 1:1 aus dem Internet zu übernehmen, sei es eine ghostgewritete Arbeit als die eigene abzugeben) zu unterbinden.

Du hast als Lehrerin auf jeden Fall einen Erziehungsauftrag (dazu gehören u.a. die o.g. Aspekte).

Du sollst (zumindest) solltest auch eine Vorbildfunktion haben.

Ich bleibe bei meinem Beispiel: Du hast einen Schüler, nennen wir ihn Fritz, sanktioniert, der ein Plagiat (gleich welcher Art) abgeben hat.

Fritz' Eltern sind pfiffige anwälte und sind dir auf die Schliche gekommen (was du so machst).

Alternativ:

Fritz hat einen Bruder, der es mit der Ehrlichkeit auch nicht so hat. ER sagt im Vorfeld: "Du! Meike Paula, hat auch meine Seminararbeit ghostgewritet. Ich musste nur für die Uni eine Erklärung unterschreiben, dass ich diese Arbeit selbstständig geschrieben haben. Ich musste Meike Paula eine Erklärung unterschreiben, dass ich die Arbeit nicht als meine eigene ausgabe. Die hat das tatsächlich geglaubt, dass ich das nurmal eben aus Jux und Dollerei schreiben lasse. Ich hab als Student ja zu viel Geld, das ich ihr aus Jux und Dollerei gebe. Nun lieber Fritz, kannst du ja ebenfalls eine ghostgewritete Arbeit nutzen. Du musst deinem Ghostwriter nur eben jene Erklärung unterschreiben. Dann passt das schon. Und wenn Meike Paula dir dann ne 6 gibt, da es auffliegt, kenne unsere Eltern gute Anwälte. Die fragen dann schon mal nach, wie sie diesen Widerspruch (selbst schreiben für wen anders und bei dir als 6 bewerten) erklären kann. ERnst nehmen kann ich Meike Paula jedenfalls nicht"

Zu schnell fahren solltest du ohnehin nicht.

Und wenn du in einem Forum wie diesem hier fragst, wie schlimm es ist, dass du Ghostwriterin bist, ob das Vertrauensverhältnis zwischen dir und deinem SL / den SuS etc. auf dem Spiel stehen kann, dann musst du damit rechnen, dass Antworten kommen wie:

"Ja! Das Vertrauensverhältnis kann auf dem Spiel stehen! Wäre ich Mutter, würde ich erwarten, dass der Lehrer meines Kindes eine Vorbildfunktion hat und eben nicht als Ghostwriter arbeitet" Implizit befürchtest du es ja! Wenn ich ein reines Gewissen hätte (da ich z.B. bei meiner Nachbarstochter Nachhilfe gebe und dafür Geld nehme, da ich nebenbei Schriftstellerin bin, ...) kann ich meine Nebentätigkeit ohne Probleme bei der SL angeben / um Genehmigung bitten und müsste mir eben jene Fragen nicht stellen.

Und ich glaube nicht, dass ein anderer User aus diesem Forum einer Tätigkeit wie deiner nachgeht. Und wenn, dann wird er es hier wohl kaum rumposaunen.  
(Ich hätte schon allein Angst, dass hier mein SL / Kollegen ... mitlesen .... Das Netz ist nicht so anonym wie man denkt ...)

Alles anzeigen

Das ist ein Missverständnis. Die Aufträge laufen über eine Firma. Mein Name taucht dort nirgends auf.

Und selbst wenn es so wäre: In der Schule gibt es Regeln. Wer die nicht befolgt und erwischt wird, dem drohen Konsequenzen. Ich sehe da keinen Zusammenhang mit mir oder dem, was ich so tue. Das wäre doch genau das, was Bolzbold angemerkt hat, wieso sollte [Spicken](#) dadurch legitimiert werden, dass eine Lehrkraft in ganz anderem Zusammenhang irgendwo beim Schreiben hilft?